



Wir stehen Ihnen jederzeit gerne für Fragen und Informationsmaterialien zur Verfügung.

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Essen e. V.
Telefon: 02 01 - 49 55 07 55
E-Mail: info@dksb-essen.de

Ihre Ansprechpartnerinnen sind:

Dörthe Blappert:
02 01 - 49 55 07 65 | doerthe.blappert@dksb-essen.de

Martina Heuer:
02 01 - 49 55 07 62 | martina.heuer@dksb-essen.de

Hier kommt Ihre Spende an:

Spendenkonto Sparkasse Essen
IBAN DE70 3605 0105 0000 2907 00
Stichwort: Neubau Kinderschutzhause



Seit über 50 Jahren engagiert sich der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Essen e. V. für Kinder und Familien in der Ruhrgebietsmetropole. Unser Ziel ist es, dass jedes Kind auch in der Großstadt gesund aufwächst, sich gut entwickelt und seine Potenziale gestärkt werden. Innovativer Kinderschutz heißt für uns: Eine Präventionskette an Angeboten beginnt bereits vor der Geburt und begleitet Jugendliche bis zum Schulabschluss.

Dafür engagieren sich im Kinderschutzbund Essen e. V. über 350 Fachkräfte gemeinsam mit rund 500 ehrenamtlich Engagierten in den stadtweit mehr als 20 Einrichtungen und Projekten. Sie bilden zusammen mit rund 600 Mitgliedern des gemeinnützigen Vereins, vielen Förderern und Kooperationspartnern ein lebendiges Netzwerk für einen erfolgreichen Kinderschutz in unserer Stadt.

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Essen e. V.
Geschäftsstelle
Altenessener Str. 273a
45326 Essen

Telefon: 02 01 - 49 55 07 55
Fax: 02 01 - 49 55 07 69
info@dksb-essen.de
www.dksb-essen.de

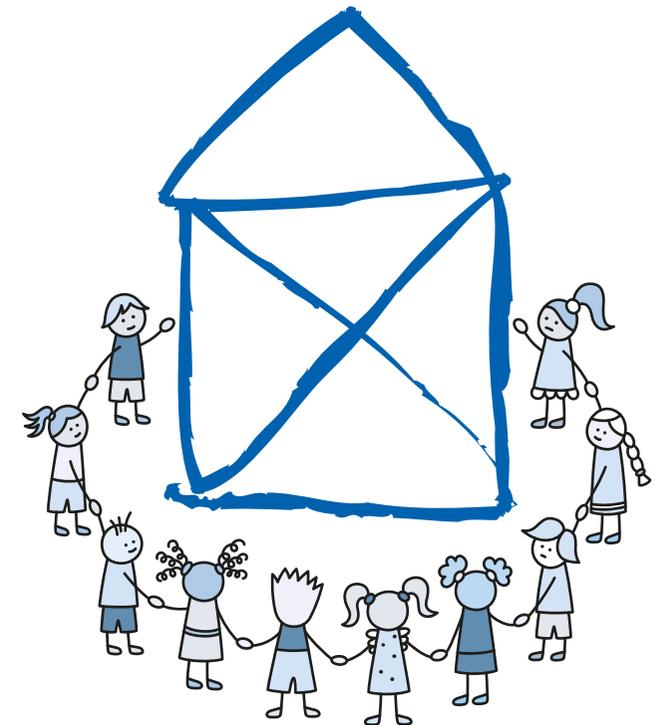
Spendenkonto Sparkasse Essen
IBAN DE70 3605 0105 0000 2907 00



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Essen



Wir bauen ein neues KinderSCHUTZhaus



unter der Schirmherrschaft von
Thomas Kufen
Oberbürgermeister der Stadt Essen

KINDERSCHUTZ

GESUNDHEIT

PRÄVENTION

BETREUUNG

BERATUNG

STATIONÄRE HILFEN

Schenken Sie Kindern, die von Gewalt und Missbrauch betroffen sind, Schutz, Sicherheit und eine neue Zukunft!

In unseren Kindernotaufnahmen „Spatzennest“ und „Kleine Spatzen“ bieten wir 26 Schutzplätze, um Kinder in Obhut zu nehmen, die von (sexueller) Gewalt, Misshandlung, Missbrauch oder Vernachlässigung betroffen sind. Der Anstieg von Anfragen nach freien Schutzplätzen ist jedoch dramatisch. Im Jahr 2023 zählten unsere Kindernotaufnahmen 421 Anfragen. Wegen Vollbelegung konnten nur 43 Kinder aufgenommen werden. Über die Hälfte der Kinder leben länger als ein halbes Jahr in unseren Notaufnahmen.

Deshalb baut der Kinderschutzbund Essen ein weiteres **Kinderschutzhhaus**. Bis zu 16 meist traumatisierte Kinder mit einer prognostiziert längeren Unterbringung sollen hier nicht nur Schutz und Aufnahme finden, sondern eine langfristig positive Lebensperspektive erhalten. Das Kinderschutzhhaus bietet eine umfassende 24-Stunden-Betreuung durch qualifizierte Fachkräfte, darunter Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen, Pädagog*innen und Heilpädagog*innen.

Die Kinder werden einen Neubau mit zwei separat eingerichteten Gruppen bewohnen. Jede Gruppe wird maximal acht Kinder umfassen. Pro Kind ist ein Einzelzimmer vorgesehen.

Das Investitionsvolumen für das neue Kinderschutzhhaus, das der Kinderschutzbund aufbringen muss, liegt bei 4,5 Millionen Euro.



Kinder, die in den Notaufnahmen „Spatzennest“ und „Kleine Spatzen“ Schutz finden, haben oft traumatische Erfahrungen machen müssen:

Lea (8 Jahre) lebte bei ihrer gewalttätigen Mutter. Viele Narben auf ihrem Körper zeugen davon.

Sven (5 Jahre) musste mitansehen, wie der Vater seine jüngeren Geschwister misshandelte.

Karina (10 Jahre) hat ihre Mutter an Krebs verloren. Der Vater war zu dem Zeitpunkt in Haft.

Zwei Jungen (4 und 6 Jahre) aus Nordafrika wurden bei einer Drogenrazzia in einer Wohnung gefunden. Die Eltern waren auf der Flucht nach Deutschland inhaftiert worden. Eine Schlepperbande hatte die Kinder nach Essen mitgebracht.

Ben (2 Jahre) wurde von seiner drogensüchtigen Mutter vernachlässigt. Schon als Baby hat er einen Entzug machen müssen.

Karl (10 Jahre) lebte bei seinem psychisch kranken Vater, der sich das Leben nehmen wollte. Die Mutter hatte die Familie schon vor Jahren verlassen.

Sarahs (7 Jahre) Eltern stritten sich häufig. Sie erlebte Vernachlässigung, mangelnde elterliche Fürsorge und häusliche Gewaltausbrüche.

Maja (3 Jahre) lebte bei ihrer psychisch kranken Mutter, die sich nicht um ihr Kind kümmern konnte. Maja konnte nur Einwortsätze sprechen, und ihre motorischen Fähigkeiten waren kaum entwickelt.

10 Wege der Unterstützung für unser neues Kinderschutzhhaus:

- beliebige Einzelspenden
- Aufstellung von Spendenhäusern im Einzelhandel
- Spendenaktionen zu Geburtstagen, Firmen- und Hochzeitsjubiläen
- Klinkerriemchen mit individueller Lasergravur (nach Wunsch des Spenders) für jede Spende in Höhe ab 1.000 Euro. Diese Riemchen werden in die Spenderwand des Kinderschutzhhauses verbaut



- Übernahme von Kosten für z. B. Spielgeräte und Begrünung des Außengeländes
- Übernahme von Kosten für Mobiliar, Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände wie z.B. Küchen, Kinderbetten, Spielzeug etc. nach Bedarf
- Übernahme einer Patenschaft für ein in Obhut genommenes Kind in Höhe von monatlich 500 Euro für mindestens ein Jahr
- Erstaussattung eines Kinderzimmers in Höhe von 25.000 Euro mit Namensnennung auf der Spenderwand
- Finanzierung eines kompletten Kinderzimmers mit Namensgebung des Raumes durch den Spender. Kosten pro Kinderzimmer einmalig 100.000 Euro
- Finanzierung eines kompletten Kinderzimmers mit Namensgebung des Raumes durch den Spender, der Erstaussattung des Raumes und einer Patenschaft des unterzubringenden Kindes für vier Jahre: einmalig 150.000 Euro